

70 Jahre Rollsport in Erfurt – Der Turnierbericht des TSV 1860 München

Anlässlich des 70-jährigen Rollsportjubiläums in Erfurt reiste die Rollhockeyabteilung des TSV 1860 München am 18. Juli 2009 zu einem Turnier in die thüringische Landeshauptstadt. Als gegnerische Mannschaften empfingen die Löwen dort der SCM Erfurt, der SV Allstedt und der RSC Gera.

Nach dem doch eher durchwachsenen Auftritt der Mannschaft bei der Bayerischen Meisterschaft in Schweinfurt zwei Wochen zuvor, wollten die 60er dieses Turnier nutzen, um mehr Spielpraxis zu sammeln und endlich den ersten Sieg mit nach Hause zu nehmen. Im Gegensatz zum Meisterschaftsturnier in Schweinfurt, zu dem die Löwen noch deutlich geschwächt mit nur einem Auswechselspieler antraten, war ihre Bank am vergangenen Samstag rund um die Uhr mit vier Feldspielern besetzt. Zwar fehlte Mannschaftskapitän und Leistungsträger Nino Eisenbarth aufgrund seines Studiums, jedoch eilte Xavier Ros Farreras, den es mittlerweile nach Warschau verschlagen hat, zu Hilfe und zudem konnte man auf die Unterstützung von Andreas Penke vom MTV Eintracht Celle bauen. Beiden möchte der Verein hiermit nochmals ein herzliches Dankeschön aussprechen! Auch waren dieses Mal Birte Klein und Leonardo Raffaelli mit dabei.

Mit der Partie gegen den RSC Gera starteten die Münchner in das Turnier. Trotz all der guten Vorsätze sah es zunächst jedoch ganz danach aus, als würden die Spieler des TSV nahtlos an die zuletzt gezeigten Leistungen anknüpfen. Vor allem der Abwehr mangelte es teilweise an Übersicht, aber auch die vielen Angriffe auf das gegnerische Tor brachten nur eine magere Ausbeute, da Geras Torwart immer wieder klasse parierte. Nach der ersten Halbzeit stand es somit bereits 4:1 für Gera. In der zweiten Hälfte des Spiels schossen beide Mannschaften dann nochmals drei Tore, womit es zum Endstand von 7:4 kam. Am Ende war allen klar, dass man sich hier unter Wert verkauft hatte. Gera war zwar stark, allerdings hatten die 60er stets viel Ballbesitz und viele Torchancen. Fehler in der Abwehr und der gute gegnerische Torwart standen einem besseren Ergebnis allerdings im Wege.

Mit Erfurt sah man sich gleich im Anschluss daran einem etwas schwächeren Gegner gegenüber. Der TSV ging recht schnell in Führung und kontrollierte das Spiel in jeder Hinsicht. Vor allem in Zweikämpfen waren die 60er deutlich überlegen. Als sich die Löwen kurz vor Ende der ersten Halbzeit ein Time-out gönnten stand es 3:0 für München. Leider führten die Erfurter zu Wiederbeginn der Spielzeit einen Freistoß aus, der zuvor dem TSV 1860 gegeben worden war und verkürzten unter den Augen der verwirrten Mannschaft auf 3:1. Der Schiedsrichter erkannte zwar den Fehler, ließ das Tor aber trotzdem gelten. In der zweiten Halbzeit konnten die 60er das Spielgeschehen wieder kontrollieren, ließen sich aber durch zwei erfolgreiche Distanzschüsse auf das Tor von Sven Dybeck verunsichern. Die Erfurter nutzten dies zu weiteren Toren und kurz vor Spielende stand es plötzlich nur noch 7:6. Am Ende zeigten die Münchner deutliche Konzentrationsschwächen und verloren zu oft den Ball, wodurch der SCM mit Leichtigkeit den Ausgleich erzielte und in der 40. Spielminute sogar noch zum Sieg traf. Am Ende muss leider festgestellt werden, dass die zweite Halbzeit mit zu großer Sorglosigkeit angegangen wurde und sich die Spieler zu viele, vollkommen unnötige und zudem gravierende Fehler geleistet haben. Sicherlich waren die Münchner aufgrund des direkt vorangegangenen Spiels gegen Gera nicht so frisch wie der SCM Erfurt, als Ausrede kann dies jedoch nicht gelten. Hier wurde ganz klar ein hoher Sieg verschenkt.

Um die Stimmung der Mannschaft doch noch wieder zu drehen und den dritten Platz zu erreichen, musste im letzten Spiel gegen den SV Allstedt unbedingt ein Sieg her. Die Löwen mussten also trotz der gedrückten Stimmung noch einmal den Kopf hochnehmen und Teamgeist beweisen. Kurz nach Beginn der ersten Halbzeit wurde klar, dass der SV Allstedt hoffnungslos unterlegen war. Durch ihre Schnelligkeit und Wendigkeit enteilten die 60er dem Gegner meist mühelos und in Zweikämpfen wussten sich die Allstedter oft nur mit teils groben Fouls zur Wehr zu setzen. Den Ball konnten die Gegner während des gesamten Spiels allerdings nur einmal im Tor versenken. Im Allgemeinen war die erste Hälfte der Partie vor allem von der Aggressivität manch eines Allstedters geprägt. Man ließ die Spieler des TSV spüren, was man unbekannterweise so von „arroganten Münchnern“ hält. Da die vielen Fouls beim Schiedsrichter allerdings keinerlei Beachtung fanden, musste sich der TSV gezwungenermaßen der Härte des Spiels anpassen. Nachdem man die erste Halbzeit mit 4:1 in Führung liegend hinter sich gebracht hatte, wurde in der zweiten Spielhälfte deutlich fairer gespielt, so wie es im Rollsport üblich sein sollte. Gegen Ende des Spiels durfte dann so gut wie jeder der Münchner Rollhockey-Löwen einmal treffen und der TSV belohnte sich mit dem höchsten Sieg des Turniers, einem 8:1 und mit Platz drei im Endergebnis.

Der Sieg gegen Allstedt stellt zugleich den ersten Sieg überhaupt in der jungen Geschichte der Rollhockeyabteilung des TSV 1860 München dar und war somit ein Grund zum Feiern, auch wenn man insgeheim auf der Heimreise ein wenig dem verschenkten Sieg gegen Erfurt nachtrauerte. Die nächsten Turniere, die noch in diesem Herbst anstehen, werden zeigen, ob die Mannschaft aus ihren Fehlern gelernt hat.

Ergebnisse:

SCM Erfurt	-	SV Allstedt	7:4	(3:1)
RSC Gera	-	TSV 1860 München	7:4	(4:1)
TSV 1860 München	-	SCM Erfurt	7:8	(3:1)
SV Allstedt	-	RSC Gera	2:7	(1:5)
TSV 1860 München	-	SV Allstedt	8:1	(4:1)
RSC Gera	-	SCM Erfurt	4:1	(3:1)

Tabelle:

	Tore	Punkte
1. RSC Gera	18:7	6:0
2. SCM Erfurt	16:15	4:2
3. TSV 1860 München	19:16	2:4
4. SV Allstedt	7:22	0:6